

# Konzeption

Katholischer Kindergarten St. Elisabeth

- Zukünftige Schulanfänger -



## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Definition
  - a. Die Großen unserer Einrichtung
  - b. Kann-Kinder
  - c. ESU (Einschulungsuntersuchung)
3. Kooperation
  - a. Zielsetzung
  - b. Ablauf der Kooperation
4. Große Treffen
  - a. So gestalten wir den „Treff der Großen“
  - b. So gestalten wir den Übergang in die Schule und den Abschied vom Kindergarten
5. Beobachtungssysteme
  - a. Besonderheiten der Beobachtung im letzten Kindergartenjahr
6. Zusammenarbeit mit den Eltern
  - a. Zielsetzung
  - b. Maßnahmen

## **1. Einleitung**

*Während sich die meisten Kinder auf den Wechsel vom Kindergarten in die Grundschule freuen und stolz auf ihren neuen Status als „Schulkind“ sind, mischt sich bei einigen Kindern, wie auch Eltern, eine Traurigkeit und Angst über den bevorstehenden neuen Lebensabschnitt und dessen Veränderung in der Kindheit mit ein.*

*Der Wechsel vom Kindergarten in die Grundschule stellt für alle Kinder eine große Herausforderung dar. Sie wechseln von einem bekannten Umfeld in ein völlig neues System, mit neuen Bezugspersonen und Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig, die Kinder angemessen auf diesen Wechsel vorzubereiten damit sie mit den schulischen Anforderungen zurechtkommen. Für einen guten Einstieg in die Schule ist eine gute Grundlage des Lernen Wollens, der Neugierde, Freude und Anstrengungsbereitschaft wichtig.*

*Damit dieser Übergang keinen Bruch, sondern eine Brücke wird, müssen alle Beteiligte, pädagogische Fachkräfte der Einrichtung, Lehrkräfte und Eltern eine gute, frühzeitige, respektvolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit erfahren und erleben können.*

## 2. Definition

### a. Die Großen in unserer Einrichtung

*Unter den Großen verstehen wir alle Kinder, die zum nächsten Schuljahresbeginn schulpflichtig sind. Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis zum 30. September des laufenden Kalenderjahres das 6. Lebensjahr vollendet haben.*

### b. Kann-Kinder

*Kann-Kinder nennen wir diese Kinder, die bis zum Juni des darauf folgenden Jahres 6 Jahre alt werden. Diese werden von den pädagogischen Fachkräften der Einrichtung über eine mögliche Früheinschulung informiert. Hier ist es besonders wichtig, dass das Elternhaus und der Kindergarten eng zusammenarbeiten, um die bestmögliche Entscheidung für das Kind zu treffen.*

### c. ESU (Einschulungsuntersuchung)

*Bereits im vorletzten Kindergartenjahr werden die Kinder von einer Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes im Kindergarten, hinsichtlich der Schulreife, untersucht.*

*Die Eltern erhalten hierfür im Vorfeld ein Informationsschreiben über die Untersuchung und ein Fragebogen, den sie auf freiwilliger Basis, ausfüllen können. Nur mit dem Einverständnis der Eltern dürfen sich pädagogische Fachkräfte mit der Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes austauschen. Die Untersuchung findet in den Räumen der Einrichtung statt. Sollte ein Kind an dem vorgegebenen Termin verhindert sein, werden die Eltern mit dem Kind zur Untersuchung in das Gesundheitsamt eingeladen.*

*Nach der Untersuchung erhalten die Eltern ein Informationsschreiben über den Befund und gegebenenfalls die Aufforderung weitere Untersuchungen durchführen zu lassen.*

*Die Teilnahme an der ESU ist für alle Kinder im vorletzten Kindergartenjahr verbindlich.*

## 3. Kooperation

### a. Zielsetzung

*Kinder sind in ihren Entwicklungs- und Lernprozessen auf Erwachsene angewiesen. Sie werden bei ihren Lernerfahrungen gestärkt, wenn sie eine frühzeitige und nachhaltige Begleitung erfahren, die ihre natürliche Lernbegeisterung aufgreift und unterstützt. Daran beteiligen sich zunächst Eltern, Familie und das soziale Umfeld des Kindes.*

*Spätestens nach Eintritt in den Kindergarten sind die pädagogischen Fachkräfte des Kindergartens für die Betreuung, Bildung und Erziehung mitverantwortlich.*

*Die Ziele einer guten Kooperation für uns sind:*

- *Den Kindern den Übergang in die Grundschule erleichtern*
- *Kontakt zu den einzelnen Lehrer aufbauen*
- *Kontakt und Beziehungen zu den zukünftigen Mitschüler aufbauen*
- *Ängste abbauen*
- *Neugierde und Freude auf die Schule wecken*
- *Die Räumlichkeiten der Schule kennen lernen*

- *In einer altersgemäßen ganzheitlichen Förderung im motorischen, sozialen, kognitiven und emotionalen Bereich werden Bildungsanreize geschaffen.*
- *Die Kinder werden bei der Entwicklung eines positiven Selbstbildes, von Selbstvertrauen und Selbständigkeit unterstützt und herausgefordert.*
- *Die Kinder werden zur Lösung komplexerer Aufgabenstellungen herausgefordert und erhalten dabei von den Erzieherinnen die notwendige Unterstützung.*
- *Die Berücksichtigung aller im Orientierungsplan (OP) genannten Bildungs- und Entwicklungsfelder ist gewährleistet.*

### *b. Ablauf der Kooperation*

*Für uns, als Kindergarten, beginnt die Vorbereitung auf die Schule bereits mit dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten und endet mit dem Eintritt in die Schule.*

*Bereits kurz vor den Sommerferien, bevor die Kinder in das letzte Kindergartenjahr starten, besucht die Kooperationslehrerein die Großen im Kindergarten um sie im Spiel frei und ungewungen kennen zu lernen und zu beobachten.*

*Nach den Sommerferien und dem Beginn des letzten Kindergartenjahres beginnt für Sie die Zeit des langsamen Abschieds nehmen und der intensiven Vorbereitung auf den neuen Lebensabschnitt. Das letzte Kindergartenjahr erhält hierbei eine besondere Bedeutung.*

*Die zukünftigen Schulanfänger...*

- *lernen sich als Mitglied der Gruppe der „Großen“ kennen*
- *sollten die Einrichtung regelmäßig besuchen*
- *Sie treffen sich in regelmäßigen Abständen für besondere Angebote mit der Kooperationslehrerin der Schule*
- *werden durch spezielle Angebote nur für die „Großen“ während des Jahres gefördert und gefordert*
- *haben die Möglichkeit ihre Schultüte im Kindergarten zu basteln*
- *werden in die Schule zum Unterrichtsbesuch eingeladen*
- *nehmen an der Einschulungsfeier der 1. Klässler teil*
- *machen spezielle Ausflüge*
- *und feiern am Ende des Kindergartenjahres ein Abschiedsfest vom Kindergarten mit Eltern, Geschwister und pädagogischen Fachkräfte*

## **4. Treff der Großen**

### *a. So gestalten wir den „Treff der Großen“*

*In regelmäßigen Abständen treffen sich die Großen, in einer altershomogenen Gruppe zusammen, mit zwei pädagogischen Fachkräften während der Angebotszeit. Bei diesen gezielten Beschäftigungen werden die Großen, durch altersentsprechende Aufgaben, an ein eigenverantwortliches Arbeiten herangeführt. Konkret bedeutet dies, dass die Kinder in einem gewissen Zeitraum eine Aufgabe, ohne daran erinnert zu werden, erfüllen sollen. Dadurch sollen die Kinder aufgefordert werden Verantwortung zu übernehmen und ihre Ausdauer und Konzentration zu schulen.*

*Das Rahmenthema dieser Angebote wird mit den Großen zu Beginn des Kindergartenjahres besprochen und festgelegt. Alle Aktivitäten und Ausflüge dazu werden gemeinsam mit allen Kindern geplant und durchgeführt.*

*Der Treff der Großen ist für alle zukünftigen Schulanfänger verpflichtend.*

*b. So gestalten wir den Übergang in die Grundschule und den Abschied vom Kindergarten*

*Je näher der Abschied für die Großen im Kindergarten rückt, desto nervöser und angespannter werden eine Vielzahl der Kinder und Eltern.*

*Um vor allem den Kindern die Nervosität zu nehmen, thematisieren wir den Abschied aus dem Kindergarten nicht nur im Treff der Großen. So bieten wir ihnen verschiedene Möglichkeiten, sich aus dem gewohnten Kindergartenalltag mit all den Freunden zu verabschieden und sich auf das Neue einzulassen.*

*In dieser Phase gestalten die Kinder ihre Schultüte im Kindergarten und können Ihre Schultasche mit allen Utensilien zeigen. Der Höhepunkt dieser letzten Zeit im Kindergarten ist das gemeinsame Abschiedsfest mit Familien, Freunden und pädagogischen Personal der Einrichtung. Dieses Abschiedsfest wird nach den Wünschen aller zukünftigen Schulanfänger geplant und durchgeführt.*

### **5. Beobachtungssysteme**

*Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die Beobachtung und deren Dokumentation.*

*Durch die regelmäßigen Beobachtungen einzelner Kinder, als auch der Kindergartengemeinschaft, wird deren Lern – und Entwicklungsstand festgehalten.*

*Durch die Beobachtungen können wir erkennen, wo sich die Kinder in ihren Bildungsprozessen befinden und wie sie darin wirksam unterstützt werden können. Es geht auch darum festzustellen, welche Bedürfnisse und Interessen das Kind zum Beobachtungszeitpunkt zeigt, wie es diese äußert und in welchen Handlungen es sie umsetzt. Dadurch erhalten die pädagogischen Fachkräfte Hinweise für die Planung der pädagogischen Arbeit.*

*Unsere Beobachtungen halten wir anhand des Ravensburger Beobachtungsbogens fest. Dieser beinhaltet das Sprachverhalten und das Sprachverständnis, das Spiel, - Lern – und Sozialverhalten, Wahrnehmung und Orientierung, die kognitive Entwicklung sowie die Motorik.*

*Die von uns beobachteten Entwicklungsschritte werden jährlich an den Entwicklungsgesprächen rund um den Geburtstagen der Kinder an die Eltern weitergegeben.*

*a. Besonderheiten der Beobachtung im letzten Kindergartenjahr*

*Während der Kooperationszeit finden regelmäßige Treffen der Kooperationskraft und den pädagogischen Fachkräften der Einrichtung statt, um sich über die einzelnen Kinder und deren Beobachtungen auszutauschen.*

*Diese Beobachtungsergebnisse fließen im letzten Kindergartenjahr in einem Elterngespräch, welches kurz vor der Schulanmeldung (meistens Februar & März) stattfindet, ein. Während diesem Gespräch werden die Eltern nochmals über den Entwicklungsstand des Kindes hingewiesen und die Eltern haben nochmals die Möglichkeit spezielle Fragen bezüglich Einschulung, etc. zu stellen.*

*Auf Wunsch der Eltern findet dieses Gespräch zusammen mit der Kooperationskraft der Grundschule statt.*

*Ein Austausch mit der Kooperationskraft der Schule und dem pädagogischen Fachpersonal der Einrichtung darf nur nach schriftlicher Einwilligung der Eltern stattfinden.*

### **6. Zusammenarbeit mit den Eltern**

*Eltern und Erzieherinnen gehen, bei Eintritt in den Kindergarten, eine Erziehungspartnerschaft ein. Die familienergänzende und unterstützende Zusammenarbeit mit Eltern ist uns daher sehr wichtig. Mit der Grundlage eines vertrauensvollen Schaffens und durch den Austausch von Beobachtungen in Gesprächen schaffen wir die Grundlagen, um gemeinsam zum Wohle des Kindes Entscheidungen treffen zu können.*

*Nach einer langen und intensiven Zusammenarbeit im Kindergarten werden aus Kindergarteneltern Schuleltern!*

*Für viele Eltern ist dieser Schritt, genau wie für ihre Kinder, mit Ängsten und Unsicherheiten verbunden. Daraus ergibt sich die dringende Notwendigkeit, den Eltern ebenso den Kontakt zur Schule zu ermöglichen.*

#### **a. Zielsetzungen**

- *Informationsweitergabe an die Eltern über die Inhalte des letzten Kindergartenjahres*
- *Den Eltern die neue Rolle ihres Kindes im Kindergarten deutlich machen*
- *Eltern werden bei der Entscheidungsfindung, ob ihr Kind in die Schule kommt, unterstützt*
- *Eltern erleben den Abschied vom Kindergarten an verschiedenen Aktivitäten aktiv mit*

#### **b. Maßnahmen**

- *Anfang des Kalenderjahres findet für alle interessierten Eltern ein Kooperationselternabend statt. Themen des Elternabends sind: Kooperation mit der Schule, was benötigt ein Kind für die Schulreife, Anforderung die in der Schule an das Kind gestellt werden*
- *Elterngespräche*
- *Elternbriefe*
- *Einladungen von der Schule (Schulanmeldung, etc.)*
- *Abschiedsfest der Großen*